

nicht vorher in der Umgebung von Belluno beobachteten Arten. Unter diesen sind neu für die Flora von Italien: *Cymbella amphicephala* und *Nitzschia linearis* (nur in einer Localität in wenigen Exemplaren). Bis jetzt nur in Piemont aufgefunden: *Navicella angustata*. In Larven von Phryganeen u. a.: *Diatoma elongatum*, *Cymbella variabile*, *Gomphonema dichotomum* etc. Fossil: *Campilodiscus noricus* und *Navicella binodis* in Santa Fiora; *Cymbella affinis* in Leffe; *Cymbella cistudo* im Lignit von Spolelo. Verfasser bemerkt hierbei, dass die meisten der um Belluno aufgesammelten Arten auch in dem subalpinen Piemont und die wenigsten in Mittel- und Unter-Italien vorkommen. Sr.

Bücherschau.

Weitere Ausbildung der Laplace'schen Nebularhypothese.

Von Ferdinand Kerz. Leipzig und Berlin., Otto Spamer. Erster Nachtrag. 1888. VIII und 127 S. 3 Figurentafeln. Preis: 3.00 Mark. — Zweiter Nachtrag. 1890. IV und 66 S. Preis: 1,60 Mark. Nach der von Kant und Laplace aufgestellten Hypothese ist unser Sonnensystem durch die Verdichtung einer feinen Nebelmasse entstanden, welche ursprünglich einen Teil des Weltraums ausfüllte. Ihr wohnte anfänglich nur fortschreitende, nach Bildung eines Kernes aber auch rotierende Bewegung inne. Kant lässt das ganze Sonnensystem, also auch die Sonne selbst, aus der „unendlich“ verdünnten Materie und zwar zunächst durch Einwirkung chemischer Kräfte, darauf erst nach Massgabe des Newton'schen Gesetzes der allgemeinen Massenanziehung entstehen. Laplace dagegen nimmt den Sonnenkörper, den er sich mit einer „unendlich“ verdünnten und in Rotation befindlichen Flüssigkeit von gewaltiger Hitze, der „Sonnensphäre“, umgeben denkt, bereits als bestehend an und versucht nur die Entstehung der Planeten zu erklären.

Gegenüber der Annahme Kants ist der Verfasser der vorliegenden Schriften der Ansicht, dass, wenn überhaupt von einer Anziehung im Mittelpunkte einer so verdünnten Masse die Rede sein könne, der chemischen Anziehung die Newton'sche vorausgehen müsse. Bei der Laplace'schen Hypothese vermisst er die Angabe des Ursprungs jener Flüssigkeit und ihres hohen Wärmegrades. Er erklärt beides, die Flüssigkeit sowohl wie ihre grosse Hitze, durch den Zusammenstoss eines festen Himmelskörpers mit der Sonne. Unter der Annahme, dass die

von der Sonne angezogene Masse das 500fache der Erdmasse — etwa die Gesamtmasse aller sich um die Sonne bewegenden Körper — gewesen sei, berechnet er, dass die Temperaturerhöhung des Sonnenkörpers nur 53° C, die der angezogenen Masse dagegen mehr als 22 Millionen Grad C betrage. Diese plötzliche Steigerung der Hitze sei hinreichend, den auffallenden festen Körper nicht nur in Gase aufzulösen, sondern auch bis weit über die Bahn des äussersten Planeten auszudehnen. Da der Zusammenstoss in schiefer Richtung erfolgte, so findet auch die gemeinsame Richtung des Umlaufs des entstandenen Nebular-ellipsoides und der Rotation der Sonne von Westen nach Osten ihre Erklärung. Im weiteren Verlaufe senken sich infolge der Anziehung der Sonne die Pole des Nebularellipsoides, ohne dass der Aequatorialdurchmesser sich erweiterte. Es lösen sich von aussen nach innen „Ringschalen“ ab, deren Theile in der Aequatorebene zusammentreffen, sich verdichten und so den Aufbau der Planeten bewirken. Die Anzahl der Ringschalen stimmt mit der der Planeten überein, wofern man die Summe der Planetoiden als einen einzigen Körper ansieht. Die Ablösung eines Ringes am Aequator selbst wird als unmöglich bezeichnet. Die in der Aequatorialzone liegende Nebularmasse einer jeden Ringschale lagert sich vielmehr an den aus ihr hervorgehenden Planeten an. In ihr erblickt der Verfasser bei Venus das Zodiakallicht, bei der Erde den Gegenschein. Im Uebrigen erfolgt die Bildung der Monde aus dieser nicht verdichteten Nebularmasse in derselben Weise, wie die Entstehung der Planeten aus der Sonnenatmosphäre. Auch die Ringbildung bei Saturn wird als eine verfehlte Mondbildung betrachtet.

Dies ist in groben Zügen der Inhalt der neuen „Schalab-lagerungstheorie“, auf deren Einzelheiten wir nicht näher eingehen können. Bereits 1884 und 1887 hatte der Verfasser, der Dilettant ist, seine Ansichten über die Entstehung des Planetensystems in zwei Schriften bekannt gemacht, welche jedoch von verschiedenen Seiten sehr abfällige Beurtheilung erfuhren. Ob die vorliegenden Abhandlungen, deren Ausführungen übrigens nach Meinung des Verfassers selbst keineswegs für „unfehlbar“ zu halten sind, einen besseren Erfolg haben werden? Wir haben Grund, es zu bezweifeln.

Baer.

Otto A., Zur Geschichte der ältesten Hausthiere. Breslau, 1890, Preuss & Jünger. Preis Mk. 1,50.

Verf. sucht in einem ersten allgemeinen Theile darzuthun,

dass unsere Hausthiere nicht, wie von vielen geglaubt wird, zuerst in Asien gezähmt und erst mit der „arischen Einwanderung“ in Europa eingeführt worden sind. „Nordeuropa liefert ältere Nachrichten über Hausthiere, als der Orient, freilich nicht litterarische. Aber sie sind an litterarischen völlig gleichwertig, denn aus den Knochenüberresten vermag das kundige Auge des Paläontologen ebenso sicher beglaubigte Thatsachen abzulesen, wie der Paläograph aus irgend einer Pyramideninschrift.“ Ein zweiter specieller Theil behandelt die positiven Ergebnisse der Untersuchung über die Stammarten der ältesten Hausthiere und deren Heimath. (Vergl. auch den Artikel auf pg. [56]).

Huth.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt am Montag, den 8. September 1890.

Den Vorsitz führte Herr Realgymnasialdirector Dr. Laubert. Derselbe theilte zunächst mit, dass, nachdem Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Wiebecke, der dem Verein seit seinem Bestehen präsidiert hatte, sich entschieden geweigert, eine Wiederwahl als Vorsitzender anzunehmen, nunmehr die Aemter des Vorstandes unter dessen Mitglieder in folgender Weise vertheilt worden sind. Es werden fungiren als

erster Vorsitzender Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Tietze,
stellvertretender Vorsitzender Herr Realgymnasialdirector

Dr. Laubert,

Bibliothekar und Custos der Sammlungen Herr Stabsarzt

Dr. Hering,

stellvertretender Bibliothekar Herr Lehrer Klittke,

erster Schriftführer Herr Oberlehrer Dr. Huth,

zweit. Schriftführer Herr Apothekenbesitzer Dr. Schwendler,

Schatzmeister Herr Fabrikbesitzer Max Rüdiger,

stellvertretender Schatzmeister Herr Fabrikbesitzer Koch.

Der Schriftführer verkündigte sodann die Aufnahme folgender neuen Mitglieder:

1146. Herr Dr. Krause in Vietz.

1147. „ Apotheker Lehme, hier, Gr. Scharrnstrasse 79.

Hierauf hielt Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Tietze den angekündigten Vortrag „Ueber Wohnungshygiene“*), an wélchen sich eine lebhafté Debatte anknüpfte. — Dr. Huth legte zwei

*) Derselbe wird in den „Abhandlungen“ in nächster Nummer zum Abdruck kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [8_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Baer , Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau 57-59](#)